

## » KURZ &amp; KNAPP

# FREUNDKREISE NEU AUFGESTELLT: VON DER AG IM DBV ZUM BDB



VOLKER PIRSICH

Vorsitzender des Bundesverbands der deutschen Bibliotheks-Freundskreise e. V.

## WAS IST DER BDB?

Der BdB, Bundesverband der deutschen Bibliotheks-Freundskreise e. V., wurde 2018 mit dem Ziel gegründet, die »Optimierung der Arbeit von Freundskreisen vor Ort durch deren Vernetzung und Erfahrungsaustausch« zu befördern (§ 2, Abs. 1 der Satzung). Er versteht sich als bundesweit agierender Lobbyist für die ihm zugeordneten Einrichtungen, nämlich Bibliotheken jeglicher Größe und Sparte. Im Unterschied zu den Bibliotheken, die zum überwiegenden Teil in Hierarchien eingebettet sind und daher nicht immer frei agieren können, kann der Verband auf allen Ebenen, von der Begleitung einzelner lokaler Projekte bis hin zu übergeordneten programmatischen Verlautbarungen, frei sprechen und schreiben. Das wolle (und werde) man zukünftig auch so handzuhaben versuchen«, betont der BdB.

## EIN ÜBERBLICK

Das Jahr 2 in der Geschichte des BdB ist gerade abgeschlossen – dennoch macht es Sinn, nach der Gründungsphase eine erste Übersicht zu geben, dabei aber die Jahre zwischen 2012 und 2018, die Zeit der AG der Freundskreise im Deutschen Bibliotheksverband (dbv), des BdB-Vorgängers, nicht aus dem Blick zu verlieren.

Die Fakten: Der Verein hat inzwischen knapp 50 ordentliche Mitglieder sowie drei Fördermitglieder und ein Ehrenmitglied; das entspricht fast genau der Anzahl, die die AG der Freundskreise am Ende ihres Bestehens hatte. Dabei hat es eine Reihe von Verschiebungen in der Mitgliederstruktur gegeben, da einerseits Fördervereine großer wissenschaftlicher oder Forschungsbibliotheken dem BdB (noch) nicht wieder beigetreten sind, auf der anderen Seite eine ganze Reihe von Freundskreisen vorwiegend Öffentlicher

Bibliotheken sich neu für den BdB entschieden haben. Die regionale Verteilung zeigt einen eindeutigen Schwerpunkt auf nordrhein-westfälischen Freundskreisen. Auch Bundesländer wie Baden-Württemberg oder Brandenburg (in denen Vorstandsmitglieder des BdB ansässig sind) sind gut vertreten. In einigen Bundesländern ist der Verein allerdings noch nicht ausreichend gut aufgestellt. Eine Sonderrolle nimmt Niedersachsen ein, wo es die Bibliotheksgesellschaft Niedersachsen (BG NDS) gibt, die auf regionaler Ebene ähnliche Bestrebungen hat wie der BdB bundesweit. Zwischen dem BdB und der BG NDS gibt es konstruktive Gespräche über ein Miteinander möglicherweise bereits in der näheren Zukunft.

Der Verein hat einen fünfköpfigen Vorstand mit Vorstandsmitgliedern aus vier unterschiedlichen Bundesländern. Der Autor dieses Artikels, Dr. Volker Pirsich, fungiert als Vorsitzender. Von den fünf Gründungsmitgliedern ist eines, Dr. Ronald Schneider, jüngst auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Aufgrund der großen Verdienste, die Dr. Schneider von der Organisation der AG der Freundskreise bis über die Gründungsphase des BdB hinaus hatte, ist ihm die Ehrenmitgliedschaft im BdB zuerkannt worden.

Der Vorstand trifft sich in der Regel zweimal jährlich zu Arbeitssitzungen (dank eines herzlichen Willkommens in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund) und bereitet dort die alljährliche Hauptaktivität vor, die Jahrestagung. Davon hat es, abgesehen von der Gründungsversammlung in Berlin-Reinickendorf, inzwischen zwei gegeben: 2018 in Krefeld, 2019 in Luckenwalde. Die Planung für diejenige des Jahres 2020 begann mit der Vorstandssitzung im Januar 2020.

Die Jahrestagungen des BdB sind, wie bereits diejenigen der früheren AG der Freundskreise, eine (hoffentlich gesunde) Mischung aus geselligem Miteinander, Fortbildung und intensivem Austausch unter den Teilnehmenden. Die Teilnahme steht allen Mitglieds-Freundskreisen offen und ist für diese gebührenfrei. Gäste – es werden alle Freundskreise eingeladen – sind willkommen, werden allerdings um einen überschaubaren Tagungsbeitrag gebeten. Es hat sich bewährt, für die von weiter her Anreisenden ein Kultur- und Geselligkeitsprogramm am Anreisetag (Freitag) vorzuzulassen; das Tagungsprogramm findet dann an einem Samstag statt.

Die zweite Hauptaktivität des BdB ist die Vergabe des Preises »Freundeskreis des Jahres«. Aus einer zumeist überschaubaren Zahl von Bewerbungen sind 2017 und 2019 außerordentlich aktive Freundskreise in Orten mit um die 10.000 Einwohnern preisgekrönt worden, nämlich Schönwalde-Glien im Landkreis Havelland und Dossenheim im Rhein-Neckar-Kreis.

Der BdB hält eine professionell gestaltete Website vor ([www.bibliotheks-freundskreise.de](http://www.bibliotheks-freundskreise.de)), die sukzessive weiterentwickelt wird und zukünftig auch relevant gebliebenes Material der Vorgänger-Website unter dem Dach des dbv übernehmen wird. Die interne Kommunikation unter den Mitgliedern läuft über die geschlossene Liste [ag-freundskreise@listen.hbz-nrw.de](mailto:ag-freundskreise@listen.hbz-nrw.de), die dankenswerterweise vom Hochschulbibliothekszenrum NRW gehostet wird. Darüber hinaus wurde ein offener

Facebook-Account »freundeskreise von bibliotheken« eröffnet, bewusst als Ergänzung zur geschlossenen Liste konzipiert, um allen Freundskreisen und Interessenten eine Diskussteilnahme zu ermöglichen. Ob der BdB einen eigenen Facebook-Account anbieten oder sich anderen Social Media öffnen wird, wird Diskussionsgegenstand kommender Vorstandssitzungen sein.

Über die Informationen zumeist des Vorstandes in der geschlossenen Liste hinaus publiziert der BdB in der Tradition seines Vorgängers in der Regel zweimal jährlich einen Newsletter, zusammengestellt von Dr. Ronald Schneider, der sich dieser Aufgabe erfreulicherweise auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand weiterhin annehmen wird.

Über die Informationen zumeist des Vorstandes in der geschlossenen Liste hinaus publiziert der BdB in der Tradition seines Vorgängers in der Regel zweimal jährlich einen Newsletter, zusammengestellt von Dr. Ronald Schneider, der sich dieser Aufgabe erfreulicherweise auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand weiterhin annehmen wird.

## DER BDB IM NETZWERK

Der BdB als immer noch sehr junger Verein hat erst jüngst begonnen, sich um das Thema Netzwerke zu kümmern. Natürlich bestehen auch nach der Ausgliederung aus dem dbv Kontakte dorthin, auf Bundesebene derzeit allerdings eher im Sinne einer Abstimmung über Sachfragen zwischen dem Vorstand des BdB und der Geschäftsstelle des dbv. Ein erfreuliches Miteinander gibt es auf der Landesebene in Baden-Württemberg, wo der Landesverband des dbv und sein Vorsitzender, Dr. Frank Mentrup, und der BdB über seinen stellvertretenden Vorsitzenden Uwe Janssen an einem Fachgespräch der Regierungsfractionen zu Bibliotheken teilgenommen haben und wo Uwe Janssen auf der Mitgliederversammlung 2019 desselben Landesverbandes die Aktivitäten des BdB vorstellen konnte.

Neu mit Beschluss der Mitgliederversammlung 2019 ist die Mitgliedschaft des BdB im DAKU, dem Dachverband der Kulturförder-

vereine in Deutschland e. V., für den der Autor dieses Textes zugleich als Mitglied des Beirats fungiert. Hier sehen beide Seiten eine Win-Win-Situation: Der BdB wird früh in Positionierungen des DAKU eingebunden und kann diese mit beeinflussen; auf der anderen Seite werden dem DAKU Fördervereine für ausgesprochen niederschwellige Kultureinrichtungen zugeführt, deren Aufgaben und Probleme nicht durchweg deckungsgleich mit denen von Fördervereinen etwa für Museen sind.

## KOMMENDE AUFGABEN

Für das Jahr 2020 steht der BdB weiterhin vor der Aufgabe, die Zahl der Mitglieder zu erhöhen, denn eine größere Mitgliederzahl ermöglicht u. a., eine Binnenorganisation im Sinne einer Regionalisierung zu schaffen. Das könnte

bedeuten, den BdB in Landesverbände zu untergliedern, was der Vorstand für sinntragend und notwendig hält. Es ist auf jeder Jahrestagung augen-

fällig, dass viele Freundskreise die doch recht weiten Wege zu den Tagungsorten scheuen, die nicht in der geographischen Mitte Deutschlands liegen. Das ist nachvollziehbar, dennoch wollen und können wir als Verantwortliche unsere Jahrestagungen nicht immer zentral in NRW oder in Hessen verorten.

Als Lösung für dieses Problem bietet sich eine Regionalisierung unterhalb der Bundesebene an. Diese wiederum setzt die Existenz von Landesverbänden voraus, die der Vorstand sich primär nicht als eigenständige Vereine vorstellt, sondern als unselbständige Untergliederungen auf Ebene einzelner (ggf. mehrerer) Bundesländer, die von der Bundesebene Unterstützung z. B. bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen auf Landesebene erhalten. Noch ist dies Wunschdenken – ein handlungsfähiger Landesverband ist bislang erst in NRW denkbar. Es wäre jetzt zu prüfen, wer in NRW interessiert und bereit wäre, sich entsprechend zu engagieren.

Viele Aufgaben bestehen darin, Antworten auf Fragen zu finden, die in Mitglieds-Freundskreisen »vor Ort« nicht beantwortet werden können. Abgesehen von juristischen Fragestellungen ist es dem Vorstand in der ersten Zeit des Bestehens des BdB gelungen, passende Antworten zu finden – möge das auch in Zukunft der Fall bleiben! Eingangs ist der Selbstanspruch des BdB angesprochen worden, sich darüber hinaus regional und überregional bis hin zu bundesweit programmatisch und (bibliotheks-) politisch zu positionieren. Angesichts der Veränderungen, vor denen unsere Bibliotheken stehen, wird dies schon in absehbarer Zeit einzulösen sein. 🍷



Bundesverband der deutschen  
Bibliotheks-Freundskreise e.V.